

Initiative gegen Militärforschung an Universitäten

Prof. Dr. Holger Hanselka
Präsident Karlsruher Institut für Technologie
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
holger.hanselka@kit.edu

Initiative gegen Militärforschung an Universitäten

Jetzt entrüsten: Zivilklausel!

www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf **WebDoku**

INITIATIVE
GEGEN ▼ MIL
ITÄRFORSCH
UNG ▼ ANUNI
VERSITÄTEN

SprecherInnenkreis:
• Nadja Brachmann
nadja@freie-bildung.de
• Dagmar Hamdi
dagmar.hamdi@gmx.de
• Dr. Ullrich Lochmann
ulochmann@web.de
• Dr. Dietrich Schulze
dietrich.schulze@gmx.de
Postadresse:
Dietrich Schulze
Winterstr. 27
76137 Karlsruhe

10. März 2014

Dialogangebot und Gesprächswunsch

Sehr geehrter Herr Prof. Hanselka,

unter den von Ihnen und Ihrer Pressesprecherin formulierten Umständen ist aus Sicht der Initiative der erbetene Dialog nicht führbar.

Mit freundlichen Grüßen
für die Initiative

Nadja Brachmann Dagmar Hamdi Ullrich Lochmann Dietrich Schulze

Anlage (Seite 2 – 7)

Schriftwechsel Ini / KIT 28. Febr. - 13. Jan. 2014



Schriftwechsel Ini / KIT 28. Febr. - 13. Jan. 2014

From: [Landgraf, Monika \(PKM\)](#)

To: dagmar.hamdi@gmx.de

Sent: Friday, February 28, 2014 1:36 PM

Subject: Ihr Schreiben vom 24. Februar an Prof. Hanselka

Sehr geehrte Frau Hamdi,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 24. Februar an Herrn Prof. Hanselka, in dem Sie Ihr Anliegen darstellen. Gerne möchte ich auf diesem Wege auf Ihr Schreiben antworten.

Um Ihrer Initiative eine weitere Möglichkeit zum Dialog anzubieten, hat Herr Prof. Hanselka Herrn Dr. Schulze als einen Ihrer Sprecher und ehemaligen Mitarbeiter des KIT zu einem Gespräch eingeladen. Wie Sie wissen, hat Herr Dr. Schulze mit Schreiben vom 13. Januar zunächst bei Herrn Prof. Hanselka angefragt.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir es gerne bei diesem Gesprächstermin mit Herrn Dr. Schulze belassen möchten. Wir sind überzeugt davon, dass Herr Dr. Schulze die Argumente Ihres gesamten SprecherInnenkreises beim Gesprächstermin mit unserem Präsidenten vorbringen wird und wir gehen davon aus, dass Sie vorab eine Gelegenheit haben, sich untereinander umfassend auszutauschen. Wir werden Herrn Dr. Schulze selbstverständlich bitten, die Antworten unseres Präsidenten an Ihren gesamten SprecherInnenkreis zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Landgraf

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Presse, Kommunikation und Marketing

Monika Landgraf

Pressesprecherin

Leiterin Presse

Press Office Karlsruhe Institute of Technology

Kaiserstraße 12, Gebäude 10.11, Raum 008.2

76131 Karlsruhe

Telefon: +49 721 608-48126

Fax: +49 721 608-43658

E-Mail: monika.landgraf@kit.edu

www.kit.edu

KIT - Universität des Landes Baden-Württemberg und nationales Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft

Initiative gegen Militärforschung an Universitäten

Prof. Dr. Holger Hanselka
Präsident Karlsruher Institut für Technologie
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
holger.hanselka@kit.edu



SprecherInnenkreis:
• Nadja Brachmann
nadja@freie-bildung.de
• Dagmar Hamdi
dagmar.hamdi@gmx.de
• Dr. Ullrich Lochmann
ulochmann@web.de
• Dr. Dietrich Schulze
dietrich.schulze@gmx.de
Postadresse:
Dietrich Schulze
Winterstr. 27
76137 Karlsruhe

24. Februar 2014

Dialogangebot und Gesprächswunsch Unser Schreiben vom 13.1.2014; Ihre Antwort vom 20.1.2014

Sehr geehrter Herr Prof. Hanselka,

haben Sie vielen Dank für Ihre Antwort an Herrn Dr. Schulze vom 20. Januar 2014 auf unser Schreiben vom 13. Januar 2014.

Wir bitten Sie um Nachsicht, dass wir erst jetzt reagieren konnten.

In der Tat gibt es einige Antworten, die aus unserer Sicht allerdings nicht befriedigend sind. Auf manche Punkte wie z.B. den Ehrensator gibt es keine Antworten.

Wie Sie wissen, wurde unsere Forderung nach Beendigung des ONR-finanzierten Forschungsprojekts inzwischen von einer Bundestagsfraktion unterstützt. Allein dieses Thema duldet aus unserer Sicht keinen Aufschub.

Andererseits haben wir Verständnis für Ihre Terminsituation aufgrund der enormen Aufgabenfülle, die mit der KIT-Präsidentschaft verbunden ist.

Wir können Ihnen allerdings eine Entwarnung übermitteln. Der SprecherInnenkreis der Initiative besteht aus vier Personen, wie Sie dem Brief entnehmen konnten. An dem von uns erbetenen Termin werden also maximal vier Personen teilnehmen.

Das bedeutet nicht, dass es zu keinem persönlichen Gespräch mit Dr. Schulze kommen soll. Wir sehen dieses jedoch nicht als Ersatz für das Gespräch mit dem SprecherInnenkreis der Initiative an.

Wenn Sie damit einverstanden sind, würden wir auf Ihre Sekretärin wegen der Terminvereinbarung für einen April-Termin mit der Initiative zukommen.

Für den SprecherInnenkreis der Initiative verbleibt
mit freundlichen Grüßen

Dagmar Hamdi
dagmar.hamdi@gmx.de

Von: Dietrich Schulze [mailto:dietrich.schulze@gmx.de]
Gesendet: Montag, 20. Januar 2014 10:47
An: 'Hanselka, Holger (President)'
Cc: 'Schneider, Veronika (PS)'
Betreff: AW: Ihr Schreiben vom 13.1.2014

Sehr geehrter Herr Prof. Hanselka,

Danke für Ihre Antwort. Werde diese mit meinen KollegInnen im SprecherInnenkreis beraten und komme bald auf Sie zu.

Mit freundlichen Grüßen
für die Initiative und den SprecherInnenkreis

Dietrich Schulze

Dr. Dietrich Schulze dietrich.schulze@gmx.de
Initiative gegen Militärforschung an Universitäten
WebDoku www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf

Von: Hanselka, Holger (President) [mailto:holger.hanselka@kit.edu]
Gesendet: Montag, 20. Januar 2014 10:02
An: 'dietrich.schulze@gmx.de'
Cc: Schneider, Veronika (PS)
Betreff: Ihr Schreiben vom 13.1.2014

Sehr geehrter Herr Dr. Schulze,

danke für Ihr Schreiben vom 13. Januar 2014, in dem Sie Ihre Anliegen nochmals dargestellt haben. Ich möchte Ihnen versichern, dass auch ich grundsätzlich immer einen offenen und fairen Dialog anstrebe. Ungeachtet dessen hat das KIT bereits mehrfach auf Ihre wiederholt vorgebrachten Fragen geantwortet. Um Ihnen als ehemaligen Mitarbeiter des KIT eine Gelegenheit zu geben, Ihre Argumente nun umfassend und abschließend darzulegen, lade ich Sie zu einem persönlichen Gespräch ein.

Da ich durch die derzeit stattfindenden Begutachtungen der Programmorientierten Förderung der Helmholtz-Gemeinschaft zeitlich sehr eingebunden bin, kann ich Ihnen einen Gesprächstermin erst ab April anbieten.

Bitte setzen Sie sich bezüglich der genauen Terminabsprache mit meiner Sekretärin, Frau Veronika Schneider (hier in cc), in Verbindung.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Hanselka

Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka
Der Präsident

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: ++49 (0)721-608-22000/42000
Fax: ++49 (0)721-608-26123
E-Mail: holger.hanselka@kit.edu
www.kit.edu

KIT - Universität des Landes Baden-Württemberg und
nationales Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft

Prof. Dr. Holger Hanselka
Präsident Karlsruher Institut für Technologie
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
holger.hanselka@kit.edu

SprecherInnenkreis:
• Nadja Brachmann
nadja@freie-bildung.de
• Dagmar Hamdi
dagmar.hamdi@gmx.de
• Dr. Ullrich Lochmann
ulochmann@web.de
• Dr. Dietrich Schulze
dietrich.schulze@gmx.de
Postadresse:
Dietrich Schulze
Winterstr. 27
76137 Karlsruhe

nachrichtlich an AStA und Personalrat KIT

Dialogangebot und Gesprächswunsch

13. Januar 2014

Sehr geehrter Herr Prof. Hanselka,

wir möchten zuallererst unseren Respekt zum Ausdruck bringen für die außerordentliche Verantwortung, die Sie mit der KIT-Präsidentschaft übernommen haben. Diese ist mit einer Fülle von herausfordernden Problemen verbunden, die einer Lösung zugeführt werden müssen. Das geht allein aus einem Interview von RWTH-Rektor und TU9-Präsident Prof. Ernst Schmachtenberg hervor, der in der Aachener Zeitung zum NRW-Hochschulzukunftsgesetz [1] äußerte: »Die großen Probleme solcher gemeinsamen Forschungseinrichtungen von Bund und Land kann man derzeit in Karlsruhe studieren. Wir waren stolz darauf, mit Jara, der Jülich Aachen Research Alliance, das bessere Modell entwickelt zu haben.«, ganz unabhängig davon, ob man diese Auffassung teilt.

Zu Ihrem Interview mit den VDI-nachrichten [2] möchten wir an Ihre Antwort auf die Frage nach der Hochschulforschung im Auftrag des US-Militärs anknüpfen: »Als Universität betreiben wir öffentliche Forschung, die Ergebnisse sind grundsätzlich frei zugänglich. Explizit rüstungsrelevante Forschungsvorhaben lehnen wir aber ab. Das KIT hat sich ethischen Leitlinien verpflichtet, die an die Verantwortung jedes Wissenschaftlers appellieren. Halten wir Projekte für suspekt, suchen wir den Dialog.«

Wir gehen davon aus, dass Sie Ihrerseits den Dialog nicht ablehnen, wenn dieser von anderer Seite für bestimmte KIT-Projekte gesucht wird, die begründet für suspekt gehalten werden. Dazu möchten wir die nachfolgenden Überlegungen zu KIT-Projekten bzw. Vorhaben an Sie herantragen.

- 1. Pentagon-Finanzierung:** Öffentlich wurde ein KIT-Geothermie-Projekt diskutiert [3a]. Nach unseren Informationen gab es für Baden-Württemberg zwei weitere vom Pentagon finanzierte Forschungsprojekte. Diese Projekte sind allesamt suspekt, weil das Pentagon nirgendwo Geld für etwas ausgibt, das nicht kriegsverwendungstauglich ist. Das dritte Projekt, so heißt es, sei „nicht identifizierbar“. Sie werden Verständnis für unsere Position haben, dass dieses Projekt extrem suspekt erscheinen muss und eine Offenlegung erfordert. Da es sich in den beiden weiteren Fällen um KIT-Projekte handeln könnte, bitten wir Sie um Mithilfe bei der Aufklärung. Leider kommt aktuell erschwerend hinzu, dass aufgrund der Regierungsantwort auf die Bundestagsanfrage der Linken [3b] vier weitere KIT-Projekte mit Pentagon-Finanzierung bekannt geworden sind, darunter ein noch laufendes. Ihre Position „reine Grundlagenforschung“ überzeugt uns nicht. Wir suchen den Dialog um fünf plus X suspekte Projekte.
- 2. Ethik-Leitlinien plus Zivilklausel:** Bereits kurz vor Ihrem Amtsantritt hatte sich ein Sprecher der Initiative [4] mit Kritik an Sie gewandt mit Bezug auf Ihre Erfahrungen als Vize-Präsident der TU Darmstadt, die sich in Ihrer Amtszeit eine Zivilklausel gegeben hatte. Ihrer prompten Antwort haben wir die Dialogbereitschaft über die unterschiedlichen Positionen entnommen. Die Gewerkschaft ver.di hatte schon früher die Position eingenommen, dass Ethik-Bestimmungen eine Ergänzung zur Zivilklausel sind, aber kein Ersatz [5a]. Das wurde z.B. auch von einer Hochschulgruppe so gesehen [5b]. Die Studierendenschaft erwartet von Ihnen eine Stärkung der Mitbestimmungskultur und Ihren persönlichen Einsatz für die Einführung der Zivilklausel [5c]. Inzwischen hat der SPD-Landesparteitag auf Initiative der Jusos die Zivilklausel für das KIT-Gesetz und das Landeshochschulgesetz [5d] gefordert. Wir bleiben optimistisch, dass es im Zuge der von Ihnen ange-

strebten Vollendung der Verschmelzung der KIT-Partner zu einer einheitlichen KIT-Zivilklausel kommen wird.

3. **Doppelberufung KIT/IOSB:** Die für FhG-Institute übliche Doppelberufung eines neuen Institutsleiters mit Lehrstuhl an einer umliegenden Hochschulen stieß im Falle des Fraunhofer-Instituts für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB) besonders deswegen auf Besorgnisse, weil es um die Nachfolge von Prof. Maurus Tacke ging, der ausschließlich für die Bundeswehr gewirkt und einen KIT-Lehrstuhl hat(te). Nachdem unsere Initiative im April 2013 keine Antwort von Ihrem Vorgänger erhalten konnte, gelang dies MdL Alexander Salomon Anfang Mai. Da die Antwort (unverbindliches Ethik-Argument, s. Ziff. 2) nicht überzeugen konnte, hakte MdL Salomon nach und erhielt im August eine Transparenz-Zusage zur nicht abgeschlossenen Planung [6]. Gleichzeitig geht die Kooperation für militärische Zwecke mit dem IOSB zügig voran, wie wir im IMI-Drohnenforschungsatlas [7] explizit nachgewiesen haben, ebenso wie der damit zusammenhängende, Mittel verschlingende Ausbau des KIT Campus Ost [8]. Über die endgültigen Pläne ersuchen wir Sie um einen Dialog.
4. **Rüstungsforschung für OHB Bremen:** Im Mai 2012 fragten die DFG-VK Baden-Württemberg und unsere Initiative beim KIT-Präsidium [9a] wegen der bekannt gewordenen Rüstungsforschung der Universität Karlsruhe zusammen mit Universität Bremen für die Bremer Satellitenfirma OHB und die Bundeswehr nach. Es ging um die Breitbandübertragung von Luftaufklärungsdaten. Die KIT-Antwort auch nach Intervention vom MdL Alexander Salomon kommt einer Verhöhnung der sonst fleißig propagierten Transparenz gleich [9b]: keine Akten auffindbar. Diese seien vom zuständigen Prof. Werner Wiesbeck bei seinem Ausscheiden 2007 mitgenommen worden. Keine Angaben, ob Ergebnisse dieser Forschung in die Ende 2008 aufgedeckte Breitbandforschung für militärische Zwecke von Prof. Friedrich Jondral eingeflossen sind. Keine Antwort auf die Frage, ob KIT gegenwärtig an Datenübertragungs-Projekten für die Bundeswehr bzw. andere Forschungsvorhaben für militärische Zwecke beteiligt ist. Die Antwort müsste nämlich lauten: JA. Und das wird geflissentlich vertuscht, auch gegenüber dem Parlament. Prof. Wiesbeck hält weiter Vorlesungen am KIT und wird auf der Institutsseite des KIT-IHE u.a. mit Erfahrungen auf dem Gebiet „Elektronische Kampfführung“ vorgestellt, einem eindeutig militärischen Forschungsschwerpunkt. Diese Angelegenheit ist im Kontext mit den Ziff. 1-3 äußerst suspekt.
5. **Ehrensенator Greifeld:** Im September 2012 wandten sich drei ehemalige KIT-Beschäftigte an das Präsidium mit der Forderung nach Annullierung [10a] dieser Würde, die 1969 von der Universität Karlsruhe ohne Kenntnis von dessen Nazi-Vergangenheit beschlossen worden war. Zu Ehren des jüdischen Physikers Léon Gruenbaum, der Greifelds furchtbare Rolle im besetzten Paris aufgedeckt hatte, wurde am 19. Oktober 2013 ein Symposium des Forum – Ludwig Marum [10b] veranstaltet, an dem Sie aus Zeitgründen leider nicht teilnehmen konnten. Trotz zig-facher gut begründeter Initiativen aufgrund der verfügbaren Dokumente wurde die fällige Senatsentscheidung mit immer neuen Ausflüchten verschleppt. Die Reaktion [10c] auf die merkwürdigen Suchergebnisse des beauftragten Historikers Prof. Rusinek haben Sie wegen der Feiertage möglicherweise noch nicht gelesen. Die Stuttgarter Zeitung hat den Sachverhalt in einem Artikel am 4. Januar 2014 kritisch aufgearbeitet [10d]. Wir zählen auf Ihre Unterstützung für eine rasche Senatsentscheidung.
6. **Transmutationsforschung und AREVA:** Seit geraumer Zeit wird die Unterlaufung des Atomausstiegs durch die KIT-Forschung für Atomreaktoren der IV. Generation und Transmutation auch in Zusammenarbeit mit dem ITU von vielen gerügt. Nach einer Meldung, die wir taz-bewegungen [11] entnehmen konnten, hat der frühere KIT-Vizepräsident Dr. Peter Fritz noch kurz vor seiner Abberufung einen Vertrag mit dem französischen Atomgiganten AREVA zur Nuklear-Schule „ANPS“ unter Dach und Fach gebracht. Wir würden gerne wissen, welchen Inhalt die Vereinbarung hat, welche Themen mit der Schule vermittelt werden sollen und wer zu einer Teilnahme berechtigt ist? Und ebenso, welche darüber hinausgehende Drittmittel-Kooperationen mit AREVA oder anderen Firmen der Atomwirtschaft bestehen. Die Öffentlichkeit hat unseres Erachtens an der Offenlegung dieser suspekten Vereinbarung ein absolut berechtigtes Interesse.

7. Geheimdienstforschung für NSA: Anfang September wurde aufgrund der NSA-Enthüllungen bekannt, dass Prof. Alex Waibel seit Jahren US-Geheimdienstgelder für seine Spracherkennungsforschung an Uni/KIT und an einem US-Institut bezieht. Nach dessen Einlassung „reine Grundlagenforschung“ und heftiger Gegenwehr „Rufmord“ ist inzwischen der Mantel des Schweigens über die Affäre gebreitet worden. Eine weitere Transparenz-Farce, die der Aufklärung harret. Zum Schluss noch ein bemerkenswertes Verteidigungsargument von Prof. Waibel: »In Deutschland gebe es jede Menge wissenschaftliche Institute, die geheime Militärforschung betreiben.« [12b] Hat er recht mit dieser Behauptung?

Zugegeben eine Menge Stoff, wovon das meiste unerledigte Angelegenheiten Ihrer Vorgänger sind. Wir suchen den Dialog mit Ihnen über diese sieben suspekten Projektfelder und bitten Sie höflich um einen Gesprächstermin.

Mit freundlichen Grüßen
für die Initiative

gez. Nadja Brachmann gez. Dagmar Hamdi gez. Ullrich Lochmann gez. Dietrich Schulze

Quellen:

- [1] **18. Dezember 2013** <http://www.aachener-zeitung.de/news/hochschule/schmachtenberg-uebt-massive-kritik-an-hochschulzukunftsgesetz-1.721020>
- [2] **13. Dezember 2013** <http://www.vdi-nachrichten.com/Schwerpunkt-Meinung/Der-Koalitionsvertrag-laesst-Spielraum>
- [3a] **25. November 2013** <http://swrmediathek.de/player.htm?show=d5a2d8b0-5618-11e3-ba0b-0026b975f2e6>
- [3b] **8. Januar 2014** <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/002/1800241.pdf>
- [4] **25. September 2013** <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=19480> und <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20130921.pdf>
- [5a] **19. März 2011** <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20110320.pdf>
- [5b] **13. Oktober 2012** <http://www.ka-news.de/region/karlsruhe/Karlsruher-Jusos-fordern-KIT-Forschung-nur-fuer-zivile-Zwecke;art6066,988449>
- [5c] **4. Oktober 2013** <http://www.usta.de/archiv/pm/2013-10-04-der-vorstand-der-studierendenschaft-begr-t-professor-holger-hanselka-als-neuen>
- [5d] **23. Oktober 2013** <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20131024.pdf>
- [6] **13. August 2013** <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20130813.pdf>
- [7] **6. Dezember 2013** http://www.imi-online.de/download/drohnenforschungsatlas_2013_web.pdf
- [8] **14. Dezember 2013** <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20131214.pdf>
- [9a] **25. Mai 2012** <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20120524.pdf>
- [9b] **21. Oktober 2012** <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20121021.pdf>
- [10a] **28. Dezember 2012** <http://www.faz.net/frankfurter-allgemeine-zeitung/geschichte-eines-ehrensensors-12008671.html>
- [10b] **19. Oktober 2013** <http://www.forum-ludwig-marum.de/veranstaltungen/symposium-gruenbaum/>
- [10c] **25. Dezember 2013** <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=19841> und <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20131225.pdf>
- [10d] **4. Januar 2014** <http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20140104.pdf>
- [11] **12. Dezember 2013** <http://bewegung.taz.de/aktionen/areva-karlsruhe/beschreibung>
- [12a] **3. September 2013** <http://www.youtube.com/watch?v=6m6XasoZuVA>
- [12b] **8. Oktober 2013** <http://www.imi-online.de/2013/10/08/und-irgendwann-fahren-panzer-drueber/>